

Winterweizen

**Hinweise zur Sortenwahl im
ökologischen Anbau 2021**



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

Hinweise zur Sortenwahl Winterweizen im ökologischen Anbau

Die Erzeugung von Backweizen hat für viele Öko-Betriebe einen hohen Stellenwert. Um die Qualitätsanforderungen zu erfüllen, bedarf es einer gezielten Sortenwahl und ausgefeilten Produktionstechnik. Angestrebt werden Rohproteingehalte von 11,5 %, Feuchtklebergehalte von 26 % und Sedimentationswerte von 35 Eh. Zu beachten ist auch die Fallzahl. Für Qualitätsweizen werden Fallzahlen zwischen 240 und 280 sec verlangt. Wesentliche Kriterien bei der Sortenwahl sind die Qualitätseinstufung, Ertragsfähigkeit, Standfestigkeit und Krankheitsresistenz. Bei den Resistenzen gegen Krankheiten sollte vor allem auf Gelbrost geachtet werden. Der Anbau gelbrostanfälliger Sorten ist im ökologischen Weizenanbau mit einem hohen Risiko verbunden. Auch beim Braunrost bestehen deutliche Sortenunterschiede. Einzelne Sorten können stärker mit Mehltau befallen werden. Bei den Ährenkrankheiten kommt dem Weizensteinbrand die größte Bedeutung zu. Neben der Verwendung von gesundem Saatgut lässt sich ein Befall durch resistente bzw. tolerante Sorten einschränken. Betriebe mit Maisanbau und pflugloser Bodenbearbeitung sollten auf die Fusariumanfälligkeit der Sorten achten. Auf gefährdeten Standorten ist die Winterfestigkeit relevant. Die Qualitätsanforderungen für Backweizen lassen sich in der Regel nur mit E-Weizensorten und mit Einschränkung von einigen A-Weizensorten erfüllen.

Im Mittel über die Standorte wurde 2021 ein Kornertrag von 47,6 dt/ha festgestellt. Dabei wurde in Forchheim mit 35,5 und in Bernburg mit 43,8 dt/ha nur ein geringes Ertragsniveau erreicht. In Dornburg lagen die Kornerträge mit 60 dt/ha und in Nossen mit 51,3 dt/ha im mittleren Bereich.

Für die empfohlenen Winterweizensorten lassen sich nachfolgende Hinweise zur Nutzung für den ökologischen Anbau in Sachsen-Anhalt geben:

Sortenempfehlungen für Backweizen im ökologischen Landbau:

Aristaro (E)¹, Trebelir (E), Wendelin (E), Alessio (E)

¹ Eingeschränkte Empfehlung wegen stärkerer Lagerneigung

Aristaro (E) erreicht nur niedrige Erträge. Mit der begrannten Sorte lassen sich die Qualitätsanforderungen aber recht sicher erfüllen. Insbesondere die RP-Gehalte und Sedimentationswerte liegen auf sehr hohem Niveau. Die Fallzahl von Aristaro ist hoch. Die lange bis sehr lange Sorte neigt stärker zu Lager, so dass die Anbauwürdigkeit auf besseren Standorten eingeschränkt ist. Die Resistenzen gegen Braun- und Gelbrost sind gut bis mittel, die Anfälligkeit für Ährenfusarium ist gering. Nach Angaben des Züchters liegt eine Resistenz gegen Steinbrand und Zwergsteinbrand vor.

Trebelir (E) erreicht mehrjährig niedrige Kornerträge. Die Qualität ist ansprechend, aber beim Feuchtklebergehalt der Sorte Aristaro unterlegen. Auch bei den agronomischen Eigenschaften sind keine Schwächen vorhanden. Neben einer guten bis ausreichenden Resistenzausstattung weist die lange Sorte auch für bessere Böden eine ausreichende Standfestigkeit auf. Nach Angaben des Züchters verfügt Trebelir über eine Resistenz gegen Steinbrand und Flugbrand.

Moschus (E) bringt mehrjährig sie auf hohe Kornerträge. Beim RP-Gehalt und Feuchtklebergehalt schneidet Moschus mit mittleren bis hohen Werten ab. Damit ist Moschus keine Sorte, mit der im Öko-Anbau sicher Backweizen erzeugt werden kann, allerdings ist sie bei der Qualität etwas günstiger einzustufen als Genius. Positiv zu vermerken ist die hohe Fallzahl und Fallzahlstabilität. Moschus zählt zu den weitgehend winterfesten Weizensorten. Bei mittlerer Wuchslänge ist die Standfestigkeit sehr gut. Moschus hat eine geringe Anfälligkeit für Gelbrost, Mehltau und Ährenfusarium. Mit Braunrost muss in mittlerem Umfang gerechnet werden.

Wendelin (E) hat insgesamt ein knapp mittleres Ertragsvermögen. Die Einstufungen bei den Qualitätsmerkmalen, insbesondere beim RP-Gehalt, ermöglichen eine recht sichere Erzeugung von Backweizen. Kennzeichen von Wendelin sind ein langer Wuchs, eine gute Standfestigkeit und eine gute bis sehr gute Gelbrostresistenz. Die Anfälligkeit für Braunrost liegt im mittleren Bereich.

Alessio (E) zeigt mehrjährig mittlere Kornerträge mit insgesamt guten bis sehr guten Qualitätseigenschaften. Bei den agronomischen Eigenschaften, weder bei der Standfestigkeit noch bei den Krankheiten waren Schwächen zu erkennen. Damit bietet sich Alessio besonders für Betriebe an, die aufgrund des Anbauumfangs nur eine Backweizensorte anbauen, mit der Einschränkung, dass bisher keine Einstufung der Winterfestigkeit vorliegt.

Bei der **Brandex Population** handelt es sich um ein Vielliniengemenge, das durch eine hohe genetische Vielfalt gekennzeichnet ist. Populationen werden mit den Zielen angebaut eine bessere Anpassungsfähigkeit an die Umweltbedingungen, eine höhere Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und eine größere Ertragsstabilität zu erreichen. Nach bisher vorliegenden Ergebnissen ist die Qualität gut und die agronomischen Eigenschaften sind ausgewogen. Vom Züchter wird eine Resistenz gegen Steinbrand ausgewiesen. In den Sortenversuchen wird die Brandex Population im Nachbau weitergeführt.

Sortenempfehlungen für Futterweizen im ökologischen Landbau:

Informer (B), vorläufige Empfehlung: Asory (A)

Elixer (C) bestätigt zwar weiterhin sehr hohe Kornerträge. Aufgrund der abnehmenden Resistenz gegen Gelb- und Braunrost wird Elixer nicht mehr für den Anbau empfohlen. Beachtenswert ist außerdem die stärkere Anfälligkeit für Weizensteinbrand.

Informer (B) kam dreijährig insgesamt auf sehr hohe Kornerträge. Die mittellange Sorte verfügt über eine sehr gute Winterfestigkeit und Standfestigkeit sowie sehr geringe Anfälligkeit für Gelbrost und bietet sich daher für die Futterweizenerzeugung als Alternative zu Elixer an.

KWS Asory (A) präsentierte sich zweijährig mit sehr hohen Kornerträgen. Die Sorte ist durch eine gute Winterfestigkeit, mittlere Wuchslänge, gute Standfestigkeit und gute Resistenzausstattung gekennzeichnet.

LSV Winterweizen im ökologischen Anbau auf Löß-Standorten Kornertrag (relativ), Eigenschaften und Qualität

		Löß- Standorte	Winter- festig- keit	Stand- festig- keit	Gelb- rost	RP- gehalt	Feucht- kleber	Fall- zahl	Fallzahl- stabilität
3-jährige Prüfergebnisse 2019 - 2021									
Anz. Vers.		13							
BB dt/ha		50,2							
Moschus	E	108	+	++	+	+/O	O	++	+
Elixer	C	117	+/O	+	O	O/-	-	O	+
Informer	B	(116)	++	++	++	O/-	-	+	+
Aristaro	E	88	*	-	+/O	+;++	+;++	+;++	O
Wendelin	E	99	*	+;++	+;++	+;++	+;++	+/O	+
Trebelir	E	91	*	+/O	+;++	+;++	+	+	O
Thomaro	E	(95)	*	+/O	++	+	+/O	+	+
Alessio	(E)	98	*	+	+;++	+;++	+	+;++	
Brandex Population		97	*	+/O	+	+	+	O	
Curier	E	(90)	*	+/O	+	+	+/O	+	+
KWS Essenz	A	(97)	*	+	+;++	+;++	+	+;++	+
2-jährige Prüfergebnisse 2020 - 2021									
Anz. Vers.		8							
BB dt/ha		47,8							
Effendi	E	94	*	O/-	O	+	+/O	+/O	O
Adamus	(E)	(90)	*	(+)	(+)	(++)	(++)	(O/-)	
Asory	A	(122)	+	+	+	(O/-)	(-)	+	+
1-jährige Prüfergebnisse 2021									
Anz. Vers.		4							
BB dt/ha		47,6							
KWS Keitum	C	(139)	(-)	(++)	(+)	*	*	-	-
Grannosos	E	(95)	*	+	+	+;++	+	+;++	+
Prim	(E)	(91)	*	(+/O)	*	*	*	*	*
Wital	(E)	90	*	(+/O)	*	*	*	*	*
Edelmann	(E)	(92)	*	(+/O)	*	*	*	*	*
Fritop		(81)	*	(-)	*	*	*	*	*

BB = Bezugsbasis (Mittel der dreijährig geprüften Sorten)

++ = sehr gut bzw. sehr hoch, + = gut bzw. hoch, O = mittel, - = gering bzw. niedrig

* = keine Einschätzung wegen zu geringer Datenbasis,

() weniger Versuchsorte

Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

Zentrum für Acker- und Pflanzenbau

Strenzfelder Allee 22

06406 Bernburg

Bearbeiter: Heiko Thomaschewski

Telefon: 03471-334 215

Fax: 03471-334 205

Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:

<http://www.llg.sachsen-anhalt.de>

Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der Genehmigung d. Herausgebers!

Redaktionsschluß: 30.09.21

Bildnachweis: LLG

